

## Manuskript

# Beitrag: Die Wahl in der Lausitz – Kohleausstieg und Strukturwandel

**Sendung vom 28. September 2021**

von Hans Koberstein, Tonja Pölitx und Joe Sperling

### **Anmoderation:**

Auch wegen der vielen Extremwetter ist inzwischen für weite Teile der Gesellschaft klar: Der Klimawandel ist real. Aber daneben gibt es DIE Gruppen, für die der Strukturwandel realer ist - etwa die Kohlekumpel. Sie wollen keine Klimaschutzmaßnahmen, die für die Zukunft des Planeten wichtig sind, aber in der Gegenwart ihren Arbeitsplatz bedrohen. Mit dem Klima lässt sich politisch - beispielsweise in der Lausitz - wenig punkten, erst recht nicht mit dem Kohleausstieg. Das Ende einer Industrie zu verkünden, die Teil der ostdeutschen Identität ist, kommt nicht gut. Unser frontal-Team mit einer Reportage über Klima, Kohle und Konflikt.

### **Text:**

Es ist Freitag vor der Wahl - und weltweiter Klimastreik. In Cottbus versammelt sich ein Grüppchen zur Fahrraddemo. Der Kohleausstieg bedeutet für sie - eine Chance.

### **O-Ton Michaela Leus:**

***Es muss ja anstatt der Kohle eine Alternative geben, und dadurch, ja, entstehen ja auch Arbeitsplätze. Also, ich sehe es als Chance.***

In der Lausitz vertreten die Demonstranten eine Minderheit – die Grünen holten hier im Wahlkreis gerade mal 5,5 Prozent.

20 Kilometer weiter: das Dörfchen Heinersbrück – zwischen Tagebau und dem Braunkohlekraftwerk Jänschwalde, das als erstes in der Lausitz abgeschaltet wird.

Die Dorfkneipe „Zum Deutschen Haus“ ist zwei Tage die Woche geöffnet, auch am Wahlabend. Die ersten Hochrechnungen laufen - das Interesse verhalten.

Mit dem Ende der Kohle haben sie sich in Heinersbrück abgefunden. Doch viele fürchten, dass die Lausitz wieder einmal der große Verlierer ist.

**O-Ton frontal:**  
**Sie sind AfD-Wähler?**

**O-Ton Siegfried Roch, Fernlastfahrer:**  
**Na, selbstverständlich - und ich stehe dazu.**

**O-Ton frontal:**  
**Warum?**

**O-Ton Siegfried Roch, Fernlastfahrer:**  
**Weil alle anderen versagt haben, gnadenlos versagt haben.**

**O-Ton Jochen Tarz, Bergmann:**  
**Grüne werden für mich hier nicht gewählt, weil sie Arbeitsplatz-Vernichter sind, für mich.**

**O-Ton Gerd Hanschke, Bauarbeiter und Wirt:**  
**Ich bin gestern zufällig in Peitz an der Tankstelle vorbeigekommen, da war der Liter Super bei 1,75. Das ist ja wohl nicht normal. Wenn man nur noch für Strom, Sprit, Essen arbeiten gehen soll, dann können wir zu Hause bleiben, so wie das unsere Zugereisten machen.**

In Heinersbrück kam die AfD auf 44,5 Prozent. Den ehrenamtlichen Bürgermeister wundert das nicht, er fühlt sich selbst nicht mitgenommen von der großen Politik – trotz der angekündigten Milliarden-Investitionen in seiner Heimat.

**O-Ton Horst Nattke, parteilos, Bürgermeister Heinersbrück:**  
**Und dann liest man in der Zeitung: große Innovation am Standort Jänschwalde geplant. Donnerwetter, denkt man sich, jetzt geht die Post richtig ab. Und was kommt raus? Eine Müllverbrennungsanlage – na, guck an, mit 50 Arbeitsplätzen.**

Tausende gutbezahlte Jobs in der Kohle fallen weg, und was danach kommt – das weiß der Bürgermeister nicht.

**O-Ton Horst Nattke, parteilos, Bürgermeister Heinersbrück:**  
**Wir fühlen uns ein bisschen wie, na ja, der Hinterhof, wissen Sie, wo man so alles hinkippt, was man nicht gerne so sieht. So fühlen sich einige Bürger hier.**

Thomas Zenker ist auch Bürgermeister in der Lausitz, für die SPD in der Kleinstadt Großräschen – seit 27 Jahren. So lange schon macht er Strukturwandel, ganz praktisch.

**O-Ton frontal:**  
**Was ist das hier?**

**O-Ton Thomas Zenker, SPD, Bürgermeister Großräschen, Lausitz:**

**Sieht zwar unspektakulär aus, ist aber ein Quantensprung für Großräschen, weil nämlich die gesamte Kernstadt hier in diesem Jahr mit einem neuen Glasfasernetz durchzogen wird. Mitte 2022, gehe ich davon aus, dass Großräschen flächendeckend in der Gigabit-Gesellschaft angekommen ist.**

Der Bürgermeister zapft auch die Strukturhilfen für den Kohleausstieg an: 17 Milliarden Euro bekommt die Lausitz. Zenker hat sich fast 80 Millionen gesichert - für ein Tourismusprojekt und für eine neue Ausbildungsstätte.

**O-Ton Thomas Zenker, SPD, Bürgermeister Großräschen, Lausitz:**

**Auf diesem Gelände, das also eine industrielle Brache ist, da soll dieses innovative Lernzentrum Lausitz entstehen, wo junge Menschen - Schüler von der siebten bis zur zwölften Klasse - an zukünftige Berufsbilder herangeführt werden. Und wenn alles gut läuft, wird vielleicht in drei Jahren das erste Mal der Bagger hier stehen und das erste Objekt auch sichtbar werden.**

Es läuft, doch vor einer Woche die Hiobsbotschaft: Die nahe gelegene Fabrik von Vestas macht dicht, sie baut Rotorblätter für Windräder. 1.000 Menschen arbeiteten hier einmal. Doch dann würgte die Bundesregierung den Ausbau der Windkraft ab. In ganz Deutschland gingen Zehntausende Jobs verloren. Auch Großräschen hat es jetzt getroffen.

**O-Ton Thomas Zenker, SPD, Bürgermeister Großräschen, Lausitz:**

**Bei einigen beschädigt das natürlich auch den Glauben an den Strukturwandel und auch an die Kraft der Erneuerbaren Energien. Denn es war ja bis jetzt immer so das Aushängeschild, wenn gesagt wurde, wo werden wir zukünftig arbeiten, wenn es unsere Kraftwerke und Tagebaue nicht mehr gibt.**

Noch fördern sie in der Nähe von Großräschen die Kohle, im Tagebau Welzow. Erst 2038 soll hier Schluss sein, laut Kohlekompromiss. Doch mittlerweile ist klar: Eine Regierung,

die die Klimaziele für Deutschland erreichen will, muss schneller raus aus der Kohle.

Bürgermeister Zenker freut sich, dass seine Partei gewonnen hat - und ahnt: Die großen Probleme kommen noch.

**O-Ton Thomas Zenker, SPD, Bürgermeister Großräschen, Lausitz:**

**Ich habe aber die Sorge, dass jetzt, wo es zu ganz spannenden Koalitionsverhandlungen kommen wird, dieser Kohlekompromiss sozusagen auf den Prüfstand kommen kann oder vielleicht sogar auf dem Altar geopfert werden kann.**

Danach sieht es aus. Die künftigen Koalitionspartner werden Druck machen: schneller raus aus der Kohle, und mehr Jobs bei klimafreundlichen Energien. Nur wenn das gelingt, hat die Lausitz eine Chance.

**Abmoderation:**

Die AfD stellt den menschengemachten Klimawandel in Abrede – und holte im Osten so viele Direktmandate wie noch nie. EINE Erklärung: Der Osten hat von Transformation einfach genug. Veränderung klingt für viele zu sehr nach Belastung, „mehr Klimaschutz“ zu sehr nach sozialer Härte.

**Zur Beachtung:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.